

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wochenblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz zc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 107. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 10. September 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Montag, den 12. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr
sollen im Ratsstube hier selbst verschiedene
Schuh- und Fensterputzmittel
gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.
Rabenau, am 8. September 1910.
Der Stadtrat.

Aus Nad und Fern.

Rabenau, den 9. September 1910.

Unfreundliches, kühles Wetter, das sich in unserer
Gegend sogar bis zum Nachtsrost steigern soll, kündigen
mehrere Wetter-Propheeten für die nächste Zeit an. Nach der
Witterung der letzten Tage zu urteilen, scheint es schon seinen
Anfang zu nehmen.

Vor dem Schwurgericht Freiberg hatte sich am Mitt-
woch zu verantworten der Maschinenarbeiter Franz Paul
Wolff aus Rabenau wegen Notzucht und Verleumdung.
Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Beschuldigte ist
in dieser seit dem 15. August d. J. Er ist geboren am 16.
August 1878 zu Langhenndorf bei Freiberg, hat gedient im
177. Regiment, Jahrgang 1898-1900, ist verheiratet und
Vater von 10 Kindern, wovon 4 gestorben sind. Der Ange-
klagte ist bisher unbestraft. Er hat sich wegen eines in Ra-
benau in der Nacht vom 6. zum 7. Juni 1910 an seiner
Wirtschafterin, der Waschfrau Friederike gesch. Hornbrannt
geb. Werner, vollzogenen Sittlichkeitsverbrechens zu verant-
worten. Seine Frau lag damals krank in Dresden. Zu der
Verhandlung, die bis zur Jugendvernehmung öffentlich ist,
sind 12 Zeugen geladen. Wolff wurde zu 1 Jahr 3 Mo-
naten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.
Der Angeklagte legte sofort Berufung ein.

Theater. Heute Freitag Abend wird das Jahnische
Ensemble auf der Albert-Höhe eine Operette aufführen, die
gewiß Anerkennung findet und zwar „Der Bettelstudent“ von
Müllner. Das Stück wurde hier noch nicht gegeben, kann
daher nicht warm genug empfohlen werden.

Achtung! Versallene Reichskassen-
scheine! Die mit dem Datum vom 10. Januar 1882 aus-
gefertigten Reichskassenscheine zu 50, zu 20 und zu 5 Mark,
sowie die mit dem Datum vom 5. Januar 1899 ausgefertigten
Reichskassenscheine zu 50 M., werden nur noch bis zum
31. Dezember 1910 von der Reichsbank eingelöst. Sodann
gelangen sie nur noch bei der Königlich Preussischen Kontrolle
der Staatspapiere in Berlin zur Einlösung.

In der Nähe von Brauns Mühle in Dresden-Blauen
kollidierte am Mittwoch Abend das Geschirr des Botenführ-
ers Lehlig aus Großsölsa mit einem Wagen der
Straßenbahn. Durch den heftigen Anprall wurden Vater
und Sohn aus der Schopfelle geworfen. Ersterer kam auf
die Dackel zu liegen und hatte die Brust gegenwart, die
Fügel der durchgehenden Pferde zu ergreifen, wodurch weiteres
Unglück verhindert wurde. Vater geriet Lehlig jun. beim Ab-
marsch mit einem Fuß unter den Wagen und zog sich einen
Rückenbruch zu. Man brachte ihn mit der Straßenbahn nach
der Bradeschen Klinik in Deuben, wo ihm Hilfe zu teil ward.
An der Elektrischen wurden durch den Zusammenstoß mehrere
Glasfenster zertrümmert, das Botenführer nahm wenig
Schaden.

In der Simon'schen Gärtnerei in Klein-Kreischa
steht seit einigen Tagen ein noch Früchte tragender Apfelbaum
zum zweiten Male in voller Blüte.

Bei der Gemeindeverbandsparokasse Geiersdorf
wurden im August 4669 M. eingezahlt und 1868,02 M.
zurückgezahlt.

Der in Zanderode amtierende Oberlehrer Emil
Richard Wöhlig war beschuldigt worden, die Grenzen des Zuch-
tungsrechts überschritten und mehrere Kinder der Gemeinde
Zanderode durch heftige Schläge verletzt zu haben. Oberlehrer
Wöhlig hatte sich deshalb vor dem Schöffengericht Döhlen
zu verantworten. Die fast acht Stunden dauernde Beweis-
aufnahme ergab, daß Wöhlig das ihm zustehende Zuchtungs-
recht nicht überschritten hat, worauf seine Freisprechung erfolgte.

In einem Orte der Dresdener Pflanze schrieb eine 13-
jährige Ödne an einen 13jährigen Jungen folgenden bezeich-
nenden Brief: „Lieber Ernst! Bin überglücklich, da ich
weiß, daß Du mit mir redest. Ist die Liebe eine wahre und
keine? Viele erzählen mir, daß Du mit andern Bestellungen
machst. Weiß also nicht, wem ich glauben soll. Vermag
Dein Herz nicht die Liebe nur zu einer zu halten? Bin ich
Dir zu gering? Bitte beantworte mir diese Fragen. Schreibe
mir bitte, wenn Du Deinen Geburtstag hast. Wie wäre es
denn, wenn wir heute in die Pflanze gingen. Unter tausend
Grüßen und Küßen verbleibt Hedwig.“

Ein rechter Gemütsmenschen muß ein Hausbesitzer
in Klaffenbach sein. Er hat an seiner Haustür folgende
Worte angebracht: „Es wird erlucht, wenn es Menschen sind,
die Türen nicht zu werfen. Ausgeschlossen davon ist das
Hindloch. Der Besitzer.“

Eine Anschwellung des Blutstromes, die aber

nach den vorliegenden amtlichen Wasserstandsmeldungen zu
keinerlei Besorgnissen Anlaß bietet, ist in Sachsen zu erwar-
ten, da in den Zuflußgebieten der kleinen Elbe, Iser und
Waldau in Böhmen in den letzten Tagen andauernde Nieder-
schläge stattgefunden haben, welche ein Steigen der genannten
Flüsse zur Folge hatten. Der Höchststand in Dresden wird
Freitag nacht mit 60 bis 70 Zentimeter über Null eintreten.

Vom Deutschen Gastwirtsverein wurde Fel. Martha
Suchan für dreijährige Dienstzeit im Gasthof zu Hofmanns-
dorf mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet.

Der in den Heiligen Hallen abgestorbene 80 Jahre
alte Schuhmachermeister Beck in Tharandt ist im Kranken-
hause in Dresden-Friedrichstadt seinen Verletzungen erlegen.
— Beim Rollen der Wäsche geriet das 13jährige Schul-
mädchen Oberländer in Burgstädt in das Getriebe und
erlitt schwere innere Verletzungen. Ein vorübergehender Herr,
der den Schrei des Kindes hörte, befreite es aus seiner schreck-
lichen Lage. Das Vorkommnis sollte eine Warnung sein,
Kinder an elektrische Mangeln zu lassen.

In Siebenlehn wurde ein 40 Jahre alter Schuh-
machermeister verhaftet, der im Verdacht steht, mit seinen
Töchtern unzüchtige Handlungen während der Schulzeit vor-
genommen zu haben.

Dr. Lehmann in Freiberg erläßt folgende War-
nung: „Die unversehrte Meta Lange, Konradsdorfer Weg
hier, verbreitet Schiffsünde, die grobe und völlig grundlose
Beschimpfungen meiner Person enthalten. Das durch die
Königl. Staatsanwaltschaft auf meinen Antrag gegen die
Lange eingeleitete Verfahren mußte wegen Gefährlichkeit der
Beschlagen eingestellt werden, dafür wird deren Entmündigung
und Unterbringung von der Kgl. Kircheninspektion beantragt.
Ich warne vor Weiterverbreitung der von der Lange gegen
mich erhobenen verleumdenden Anschuldigungen und bitte,
Schriftstücke des erwähnten Inhalts bei hiesiger Kriminalpolizei
abgeben zu wollen.“

Kleine Notizen. — Der 15 Jahre alte Bisthof
Rudolf Andra geriet in einem Geschäftshause am Königsplatz
in Leipzig, wo er in Stellung war, beim Bedienen des
Fahrrads zwischen diesen und den Luftschicht. Andra, der
schwere Querschnitte erlitten hatte, starb auf dem Transport
nach dem Krankenhaus. — Nach Unterschlagung von 10 000
Mark ist der in einem Geschäft in Leipzig-Eutritzsch angestellte
27jährige Buchhalter Kientl flüchtig geworden. — In Weier-
feld schoß ein Klempner mit einer Pistole aus dem Fenster
auf einen Radfahrer. Der in den Oberschenkel getroffene
Mann, ein Zugschneider aus Aue, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch
nehmen.

Während der Nacht war einem 20 Jahre alten
Färber in Neudorf i. S. während des Schlafens ein falscher
Jahn mit Kautschuk in die Luftröhre geraten. Um den
Fremdkörper zu entfernen, mußte sich der Mann im Kranken-
hause einer Operation unterziehen, an deren Folgen der Be-
dauerndwerte nunmehr gestorben ist.

Deutschland verausgabte für Rüstungen im
Jahre 1889 367 Millionen Mark, im Jahre 1893 470 Mill.,
im Jahre 1903 860 Millionen und im Jahre 1907 1205
Millionen Mark. Die Ausgaben haben innerhalb der
letzten 40 Jahre sich verdreifacht und schwollen von Jahr zu
Jahr höher an. Dazu kommen aber noch in Wirklichkeit zahl-
reiche andere Ausgaben, die nicht auf dem Kriegsbudget stehen,
aber gleichwohl für militärische Zwecke bestimmt sind, z. B.
Militärpensionen, Reichsinvalidentfonds, Reichsschulzinsen für
Militärzwecke verwandt und zahlreiche andere. Rechnet
man diese Ausgaben hinzu, so erhält man das Doppelte der
genannten Summen! Ganz ebenso liegen die Verhältnisse in
den übrigen Kulturstaaten. D'Estournelles berechnet für Frank-
reich diese Ausgaben während der letzten 36 Jahre auf 70
Milliarden Franken, Fried schlägt sie für ganz Europa in
demselben Zeitraum auf mindestens 200 Milliarden an. 200
Milliarden unproduktive Ausgaben! Angesichts dieser Zahlen
sind es gewiß nicht die schlechtesten Patrioten, die eine Ein-
schränkung der Rüstungen fordern, und tatsächlich haben auch
seit Jahren bedeutende und einflußreiche Staatsmänner ihre
Warnungstimmen erhoben. Und dabei würde die Sicherung
des Weltfriedens in keiner Weise leiden; sie würde im Gegen-
teile stärker werden.

Der bei der Revolverdiebstahl im Hotel „Zur Stadt
Reichenberg“ in Grottau schwerverletzte Student Dünz-
mann ist in der Klinik von Dr. Gräß, wo eine zweimalige
Operation vorgenommen wurde, gestorben.

Dresden. Das Landgericht verurteilte den 36 Jahre
alten, in einem hiesigen Butter-Engrosgeschäft angestellten ge-
wesenen Lageristen Friedrich Max Köster, der am 21. Februar
18000 Mark in einem Bankhause einzahlen sollte, mit dem
Gelde aber flüchtig wurde, wegen Unterschlagung zu 2 Jahren
Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Als Nachfolger Sr. Magnifizenz Dr. theol. et
phil. Ackermann, des bisherigen Oberhofpredigers an der
Sophienkirche in Dresden, wird Oberkonsistorialrat D. Di-
bellius genannt.

Das Schöffengericht verurteilte den Gastwirt Julius
Niemer aus Dresden, der Tropfbier und Reigen und
gutes Bier gegossen und den Gästen verabreicht hatte, wegen
Bierpantofferei zu 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Ge-
fängnis.

Wegen gemeinschaftlicher Erpressung
wurden ein 30jähriger Steinbildhauer und seine 21 Jahre
alte Frau in Dresden verhaftet. Sie hatten unter fingiertem
Namen an einen dort wohnenden Handwerker einen Brief ge-
schrieben und ihn darin um Zahlung von 300 Mark ersucht,
andernfalls sie ihn wegen einer Straftat zur Anzeige bringen
würden. Im Gefühl seiner Unschuld wandte sich der Hand-
werker an die Kriminalpolizei, und diese nahm die Frau fest,
als sie auf der Post das Geld abholen wollte.

Der Streik der Steinmeyer in Dresden und
der Sächsischen Schweiz hat zu einer Generalausperrung in
ganz Sachsen geführt. Durch diese werden insbesondere alle
größeren Städte betroffen.

Vom Herzschlag betroffen wurde der in der
Augustburger Straße wohnhaft gewesene Tabakarbeiter Wilh.
Christian Kahlenbach. Der 42 Jahre alte Mann sank plötz-
lich unerwartet bei seiner Arbeit in einer Zigarettenfabrik um
und verstarb während seiner Beförderung nach dem Johann-
städter Krankenhaus.

Bei einem Unfalle des Münchner Schnellzuges
D 125 am Mittwoch auf dem Hauptbahnhof in Dresden
wurden zwei Reisende leicht verletzt, und zwar Frau Krone
aus Breslau, der ein Handkoffer aus dem Gepäck an die
linke Körperseite fiel und Herr Oppenheimer aus Dresden, der
einen Stoß an die Schulter erlitt. Der Zug war infolge
Verzögerung der Beense über den Preisboden gefahren.

Neue
reizende
Handarbeiten

Carl May,
Deuben.

Die diesjährige Ernte hat von neuem den
schlagenden Beweis dafür erbracht, daß günstige Witterung
allein noch nicht ausreicht, um reiche Ernte hervorzubringen.
Trotz der reichlichen Niederschläge konnte man immer noch hier
und da am dünnen Stand des Getreides und an den kurzen
leichten Ähren erkennen, daß es an der nötigen Düngung
gefehlt hatte. Bei kräftiger sachgemäßer Düngung war dagegen,
besonders bei Weizen und Roggen, auch auf leichteren Böden
eine selten schöne Ernte gewachsen. Viele Landwirte haben
allerdings noch den Fehler begangen, bei stark gedüngten
Herbstsaaten dasselbe Quantum beizubehalten, wie es schon
zu Großvaters Zeiten verwendet wurde, als es noch keine
Kunstdünger gab. Bei kräftiger Düngung, besonders mit
Thomasmehl (wenigstens 500-600 kg pro ha), bestockt sich
bekanntlich jedes Getreide viel stärker. Man kann daher ruhig
1/2-1/3 des früher üblichen Saatquantums sparen und wird
doch einen besseren Acker und Strohertrag erzielen, ohne
dabei Lagerfurcht zu bekommen. Man bezerge also bei der
bevorstehenden Herbstsaat: „Dünn säen — stark düngen“.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonnabend, den 10. Septbr. nachm. halb 2 Uhr Wochen-
kommunion: Pastor Peschek.

Sonntag, d. 11. ds. Dom. 16 p. Trin. Vorm. 8 Uhr
Beichte und Feyer des heiligen Abendmahls: Pastor Peschek.
Vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst: Cand. Seiliger. Nachm.
1 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Peschek. Nachm. 2 Uhr
Kirchentausen: Derselbe. Abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Geboren: Am 30. August dem Tischlermeister Josef
Rarl Dör hier ein Sohn.

Getauft: Am 4. ds. Johanna Erna Opitz, T. d.
Bergarb. Max Arthur Opitz hier — Frieda Elsa Curth, T.
des Stuhl. Emil Richard Curth hier — Andreas Walter
Semmelroth, S. d. Holzbl. Wilh. Andr. Semmelroth hier.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am 16. Sonntag nach Trin. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst
mit Predigtvorlesung. Nachm. 2 Uhr Erntedankfest mit
Predigt über Psalm 104, 27-29. Kollekte für die Gesang-
buchklasse. Donnerst. den 15. September, Vorm. 9 Uhr
Wochentkommunion.